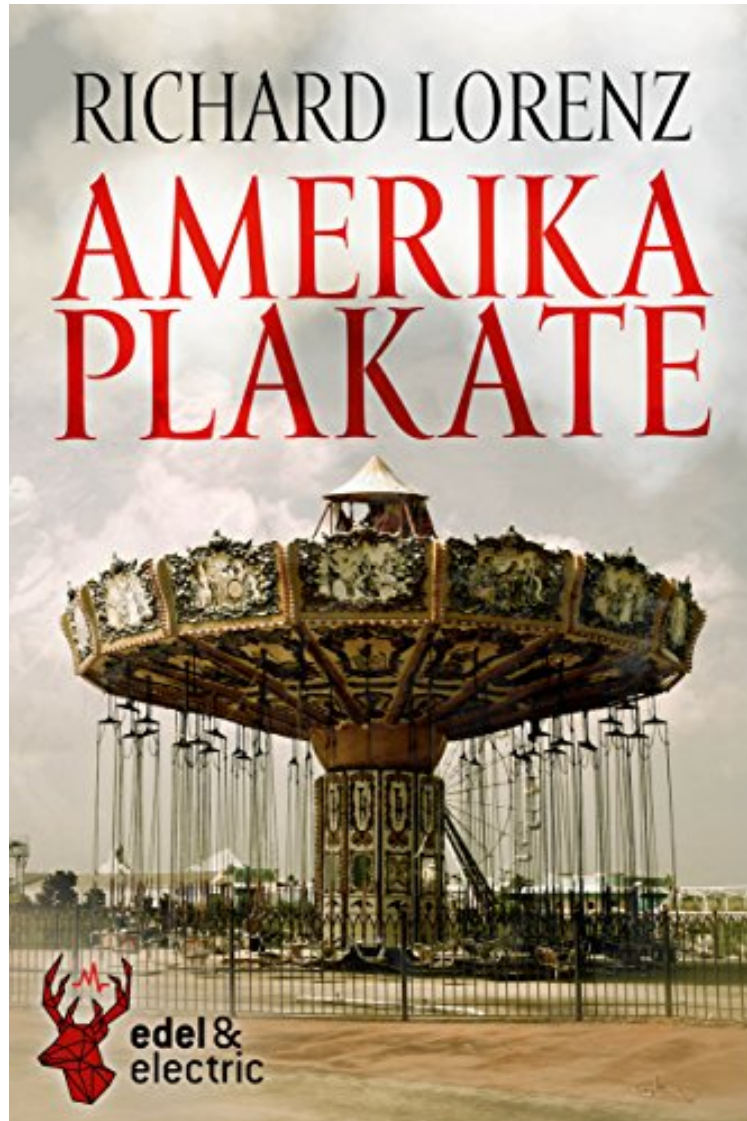


Amerika-Plakate

Von Richard Lorenz

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #258028 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-05Erscheinungsdatum:
2015-10-05File Name: B015ZZIRIQ | File size: 58.Mb

Von Richard Lorenz : Amerika-Plakate before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Amerika-Plakate:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ... ei ganz besonderes Buch...Von Detlef FischerAus dem Klappentext:Im Schrank findet der junge Leibrand einen Rckzugsort vor seinen Mitschlern, vor seinem zerrteten Elternhaus. Er driftet ab in seine eigene kleine Welt, in die Welt der Schrankgeschichten und Amerika-Plakate, die er nach und nach auf seiner Schrankwand und spter auch auf Papier verewigt. Der Ku Suzannes, den sie ihm whrend eines Jahrmarkts gibt, lt ihn aus der Welt fallen, doch sie

verlieren sich aus den Augen. Jahre später findet er im Fall aus der Welt Suzanne wieder ... "Liebe, Tod und Teufel", das sind die vielleicht erst einmal recht einfallslos klingenden Schlagworte, die mir bei Richard Lorenz erstem Roman gleich in den Sinn kamen. Allerdings nicht so abgedroschen zu verstehen, wie sie im Allgemeinen häufig verwendet werden, denn auf mich wirkte der Roman beim ersten Lesen beinahe wie ein "Befreiungsschlag". Viele kleine Geschichten, liebevoll und gekonnt erzählt, und niemals langweilig, verwoben zu einer ganz groen, hier und da mit einem versteckten Zeigefinger, werden zu einem Appell an die Menschen, ihren Nächsten und ihre Umwelt wieder wahrzunehmen. Ein umsichtiger und einflussreicher Roman, geschrieben in einer Zeit, in der uns "Multimedia" doch immer mehr zum heimischen "Einzelkämpfer" macht, mit "Tunnelblick" und ohne eigene Ideen beinahe so, wie es James Graham Ballard in seiner Erzählung "Studio 5" bereits Anfang der Siebziger vorhergesehen hat. Doch allen "wideren Umständen" unserer Zeit zum Trotz, ist mit diesem Roman die wahre Kunst des Dichtens zurück. Dieses Erstlingswerk tut einfach gut macht aber auch ANGST zugleich weil es wie ein Spiegel ist ein Spiegel, der uns zeigt wie es früher einmal war, der uns zeigt, da bis HEUTE nichts von alledem besser geworden ist und, da es eher von Tag zu Tag noch schlimmer werden kann. Ein Spiegel, der uns aber auch bewut macht, da mit etwas Phantasie und Liebe, es aus allem immer auch einen Ausweg gibt gemeinsam! Die Art wie Richard Lorenz schreibt berührt, sie trifft den Punkt und lässt seine Geschichten zu Bildern, und diese zur WIRKLICHKEIT werden! Wenn man also an der einen oder anderen Stelle das Buch einmal zur Seite legen muss, weil sich einem plötzlich der Blick trübt, so ist dies ein Zeichen dafür, da die eingeflochtene Botschaft zu wirken beginnt. Als ich Mitte der Siebziger, bei der Science Fiction Fantasy, zum "Lesewtigen" wurde, hatten mich die damaligen "Realisten" des Genres, wie James Graham Ballard, John Brunner, Philip K. Dick, Ray Bradbury oder John Wyndham, um nur einige zu nennen, eher abgeschreckt. Nicht weil sie vielleicht zu schwer zu lesen und zu verstehen waren, nein - eher doch, weil mir die Vorstellung, da ihre beschriebenen Welten einmal Wirklichkeit werden könnten, frchterliche Angst bereitete. Heute ist das anders vom Genre unabhängig lese ich sie gern, diese Visionen von gestern weil mich ihre Weitsicht fasziniert weil die Dinge, die sie beschrieben, die sie vorhergesehen und angeklagt haben, beinahe ausnahmslos eingetreten sind oder gar noch eintreten werden. Es fasziniert mich, was man aus ihren Büchern lernen kann und mich erschreckt, wie wenige Menschen sich dessen bewusst sind. Ich bin deshalb immer auf der Suche nach neuen Visionen und es freut mich sehr, mit Richard Lorenz endlich wieder einmal einen jungen und hoffnungsvollen gefunden zu haben, der sich mit seinem Werk, in die Reihe der oben genannten, auf ganz wunderbare Weise einfügt. Richard Lorenz "Amerika Plakate" sind der Wegweiser in eine bessere Welt. Die Frage nach dem Genre: Ich bin kein Mann vom Fach bin nur ein Leser. Sollte ich den Roman allerdings einem Genre zuordnen, so sehe ich ihn im Bereich des modernen Märchens und/oder der Phantastikvielleicht aber, so scheint es beinahe, muss hier auch erst noch ein neues erfunden werden. Aber all das ist nicht wirklich wichtig am Ende bestimmt doch ein Genre nur den Platz im Buchladen und der sollte hier auf dem Tisch der Bestseller sein!!! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Melancholisch-schöne Hymne auf die Kraft der Phantasie Von Gott der Frechheit Ein starkes Stück Roman! Das Buch über Leibbrands Wirken platzt schier vor Geschichten, eine melancholisch-schöne Hymne auf die Kraft der Phantasie: all die Figuren und Einflüsse, die Musik- und Literaturbezüge, die Schrankgeschichten und Plakate, die Schrulligkeiten und Liebesbeweise. Und immer wieder diese großen Sätze: "Ohne Bücher würde nichts funktionieren. Gar nichts. Die Leute glauben nicht allzu sehr an Bücher, ich weiß. Bücher sind Sternenstaub. Hätten wir keine Bücher, hätten wir auch kein Leben. Es sind die Geschichten, die uns über die Nächte bringen." Ich kann mir vorstellen, dass die sprunghafte Erzählweise, das traumwandlerische Spiel mit den (Nicht-)Wirklichkeiten den einen oder anderen aus der Bahn wirft. Oder berfordert. Aber ist das schlimm? Ich finde nicht. Der Autor hat viel gewagt und sollte noch mehr gewinnen. Meine Meinung. Gerade weil es solche Bücher schwer haben auf dem genormten Markt. Dabei sticht "Amerika-Plakate" heraus wie all die zitierten Leonard Cohens, Tom Waits und wie sie alle heien aus der Musikgeschichte herausstechen, weil sie eines haben, das anderen fehlt: Substanz und künstlerische Kraft. Manchmal hatte ich den Verdacht, bestimmte Formulierungen, Geschichten, Satzkonstruktionen schon einmal weiter vorne im Buch gelesen zu haben. Das hat mich etwas irritiert. Und, wenn es nach mir ginge, hätten es auch ein paar Vorausdeutungen und Gewitterwolkenprophetieungen weniger sein dürfen. Das war's aber schon an Kritik (und an den fünf Sternen ist eh nicht zu rütteln). Der Rest war Staunen. Und Freude. Und der mühelose Vorsatz, sich den Namen Richard Lorenz zu merken. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Brooklyn - Ein Ort, an dem Träume und Geschichten Wirklichkeit werden Von Marc Richter New York, die Stadt der Träume, des hektischen Lebens, die Stadt in der für viele Amerika begann oder auch endete, die Stadt der Superlative, der wohl berühmtesten Hochhäuser der Welt, die Stadt die niemals schläft und einen auch nicht schlafen lässt. Diese Stadt und davon den Stadtteil Brooklyn hat Richard Lorenz als den Ruhepol seines Romans Amerika-Plakate geschaffen. Hier treffen sich die schon Verstorbenen, die noch Lebenden, die, die Träume haben, die Geschichten in sich tragen und diese verwahren oder weiter geben. New York und Amerika sind der Dreh- und Angelpunkt in Leibbrands Leben. Wer ist dieser Leibbrand? Ich würde ihn als Medium bezeichnen, der Dinge sieht, die anderen verborgen sind oder die nicht gesehen werden wollen. Er ist ein Mensch, der anderen hilft und der selber nur das Ziel hat, die Liebe seines Lebens zu finden und mit ihr glücklich zu werden. Es ist ein Sommer in den 70ern. Leibbrand versteckt sich in seinem Schrank. Er versteckt sich da sehr oft, da sein Vater, dem Alkohol verfallen, seine Mutter schlägt und sicher auch vor Leibbrand nicht zurück schrecken würde. Der Schrank ist daher ein Zufluchtsort für Leibbrand,

in dem er viel trumt. Sich wegtrumt von diesem Albtraum namens Alltag. Er trumt dabei die Geschichten anderer Menschen, die Wirklichkeit sind oder werden, und malt Bilder, hauptsächlich in blauen Tönen, die er als Amerika-Plakate bezeichnet. Eines Tages kommt ein rothaariges Mädchen in die Stadt und auch eine Art Wanderzirkus, mit Leuten, die auf der Suche nach jemand bestimmten sind. Als Leibrand und das rothaarige Mädchen sich begegnen passieren viele Dinge auf einmal, die Realität verschiebt sich und nur ein Kuss zwischen Leibrand und Suzanne, so heit dieses Mädchen, scheint die Welt vor einer Art Untergang zu bewahren. Ein Mädchen namens Mathilda verschwindet in dieser Nacht und Leibrand muss dieses Mädchen retten und dafür sein Leben aufgeben indem er sich auf immer und ewig an Suzanne bindet, die an einem Ort namens Brooklyn, welches dem Brooklyn entspricht, was Suzanne in ihrer Fantasie daraus macht, eine Art Königin und Geschichtenbewahrerin ist; von Geschichten die sind und die noch sein werden. Die noch nicht geschrieben sind oder auch niemals geschrieben werden. Danach ist Leibrands Leben nicht mehr dasselbe. Er ist auf der steten Suche nach Suzanne, kann sie nicht vergessen und will sie irgendwie doch nicht finden. Dabei hilft er anderen Menschen ihren Weg zu finden. Sei es, um sie auf den rechten Pfad zu bringen oder sich zu erlösen von ihrem Leid. Leibrand hat diese gewisse Gabe, die nur wenigen zuteil werden. Er mischt sich ein, wo er muss und niemand ist ihm deswegen böse. Alle schauen ihn nur verwundert an und erinnern sich im Guten an ihn. Dieses Leben führt er bis eines Tages der Zufall es will, dass er erfährt, wo Suzanne wohnt und er seine Suche nach ihr fortsetzt. Inhaltlich mag jetzt auf den ersten Blick alles sehr verwirrend und auch seltsam klingen, was es auf den ersten Seiten auch ist. Es benötigt ein wenig Eingewöhnungszeit, sich auf den Schreibstil des Autors einzulassen. Man hat hier kein gewöhnliches Buch vor sich liegen, bei dem man sich auf die Geschichte stürzt und es nicht mehr aus der Hand legt, bis es ausgelesen ist. Dieses Buch ist eher etwas für Genieer, man muss es immer mal wieder aus der Hand legen, die Dinge auf sich wirken lassen. Es ist sperrig und ungewöhnlich anders geschrieben, als man es heutzutage gewohnt ist. Es ist phantasievoll, abseitig, voller Wunder und auch Schrecken, es steckt voller Melancholie und Todessehnsucht und doch ist an jeder Ecke ein Optimismus zu erkennen, der diese ganze Melancholie aufwiegt. Wie die Musik, die Filme und die Bücher, die in diesem Buch erwähnt werden, verstrahlt dieses Buch eine Art Lebensgefühl der 70er, was mir als Leser zwar fremd ist, aber durch das Lesen näher gebracht wurde. Wenn es bis jetzt noch nicht durchgedrungen ist, dann merkt man spätestens jetzt, dass ich von dem Buch richtiggehend begeistert bin. Es gibt zwar ein paar Punkte, die ich nicht so gut fand, aber die wiegen das Positive bei weitem nicht auf. Im Gegenteil, lassen sie doch Spielraum für Interpretationen und verlassen es dem Leser, die Fäden der Geschichte weiterzuspinnen. Richard Lorenz hat einen Roman geschrieben, den es eigentlich nicht hätte geben sollen, da viele Verlage ihn als zu abseitig, zu verkopft oder einfach als zu sperrig für den Buchmarkt fanden und deshalb ablehnten. Joachim Krüger von der Edition Phantasia hat sich des Textes angenommen und ihn, ich sage jetzt mal in Unkenntnis des genauen Ablaufes, ohne mit der Wimper zu zucken auf dem Imprint veröffentlicht. Dazu kann man nur sagen: zum Glück, denn sonst hätte ein Roman nicht das Licht der Welt erblickt der Leser wie mich oder Frank Duwald, dem ich diesen Auenseitertipp zu verdanken habe, begeistert zurück gelassen hat. Man muss sich nur darauf einlassen und es auf sich wirken lassen. Dann war es ganz still. Die Wolken wie gemalt. Ein kleiner Riss zwischen zwei pechschwarzen Wolkengebilden. Aus denen ein Blitz geboren wurde. Jener Blitz, der den Jungen aus den Stiefeln schleuderte.

Kurzbeschreibung Im Schrank findet der junge Leibrand einen Rückzugsort vor seinen Mitschlern, vor seinem zerrütteten Elternhaus. Er driftet ab in seine eigene kleine Welt, in die Welt der Schrankgeschichten und Amerika-Plakate, die er nach und nach auf seiner Schrankwand und später auch auf Papier verewigt. Der Kuss Suzannes, den sie ihm während eines Jahrmarkts gibt, lässt ihn aus der Welt fallen und fesselt ihn sein Leben lang, doch sie verlieren sich aus den Augen. Jahre später findet er im Fall aus der Welt Suzanne wieder ...

Kurzbeschreibung Im Schrank findet der junge Leibrand einen Rückzugsort vor seinen Mitschlern, vor seinem zerrütteten Elternhaus. Er driftet ab in seine eigene kleine Welt, in die Welt der Schrankgeschichten und Amerika-Plakate, die er nach und nach auf seiner Schrankwand und später auch auf Papier verewigt. Der Kuss Suzannes, den sie ihm während eines Jahrmarkts gibt, lässt ihn aus der Welt fallen und fesselt ihn sein Leben lang, doch sie verlieren sich aus den Augen. Jahre später findet er im Fall aus der Welt Suzanne wieder ...